

SHINE A LIGHT

USA 2008

R: Martin Scorsese.

P: Steve Bing, Michael Cohl, Victoria Pearman, Zane Weiner.

AP: Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts, Ronnie Wood.

K: Robert Richardson, Mitchell Amundsen, Stuart Dryburgh, Robert Elswit, Tony C. Janelli, Ellen Kuras, Emmanuel Lubezki, Albert Maysles, Anastas N. Michos, Declan Quinn, John Toll, Andrew Lesnie.

S: David Tedeschi.

D: The Rolling Stones (Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts, Ronnie Wood), Martin Scorsese, Christina Aguilera, Jack White, Buddy Guy, Bill Clinton.

V: Kinowelt / Arthaus.

UA: 7.2.2008 (Berlinale); DVD-Veröffentlichung: 4.4.2008.

122min; 1,85:1 / 16:9 / 1,78; DD 5.1; Englisch (Untertitel: Deutsch).

SHINE A LIGHT ist die Dokumentation des Hollywood-Regisseurs Martin Scorsese über eine der dienstältesten Rockbands der Welt – *The Rolling Stones* – bei zwei ihrer wohl ungewöhnlichsten Konzerte im *Beacon Theatre* in New York.

Das 1929 erbaute Theater, das Platz für knapp 3.000 Gäste bot, war eine besondere Spielstätte für die weltbekannte Rockband, deren Konzertbesucher sonst ganze Stadien füllen. Die Wahl des Ortes lag darin begründet, dass die beiden Auftritte der *Rolling Stones* am 29. Oktober und 1. November 2006 Benefizveranstaltungen waren. Die Erlöse wurden der *William J. Clinton Foundation* zur Verfügung gestellt, deren Gründer Bill Clinton auch die Konzerte mit einer kurzen Laudatio eröffnete. Zum Zweck der Spendengenerierung bestand das Publikum aus sehr ausgewählten Gästen [1], die den Musikern aufgrund der geringen Größe des Aufführungsortes sehr nah sein konnten. Unter diesen außergewöhnlichen Rahmenbedingungen am New Yorker Broadway machte Scorsese die Aufnahmen für SHINE A LIGHT.

Der Film kann in drei Erzählebenen eingeteilt werden. Die Aufnahmen der Vorbereitungsphase des Drehteams um Martin Scorsese und die Proben der Band stellen die Einleitung der Dokumentation dar. Die daran anschließenden Bilder der Konzerte im *Beacon Theatre* machen den Hauptteil des Films aus. Ergänzt werden die Konzertaufnahmen im Film von insgesamt fünf einzeln eingespielten Archivaufnahmen aus der Anfangszeit der Band und ihren Folgejahren. Der vorliegende Beitrag folgt dieser Dreiteilung.

Der Film beginnt mit den Vorbereitungen für die Aufzeichnungen der Konzerte. Die überwiegend grobkörnigen Schwarzweiß-Bilder, die teilweise mit Handkameras aufgenommen wurden, ermöglichen einen authentisch wirkenden Einblick in die kreative Arbeit des Regisseurs und seines Teams. Dabei wird die Angespanntheit der Beteiligten deutlich, denn die folgenden Konzerte werden nicht allein für den Film vor

der Kamera inszeniert. Martin Scorsese wird bei den Aufnahmen keine Regieanweisungen an seine vier Protagonisten geben können. *The Rolling Stones* führen ihre eigene Regie auf der Bühne, Scorsese darf lediglich daran teilhaben. Da die einzigen beiden Live-Auftritte der Musikband im *Beacon Theatre* gefilmt werden, wird es bei den folgenden Aufnahmen auch nicht möglich sein, mehrere Aufnahmen hintereinander zu machen, wenn das photographierte Ergebnis nicht zufriedenstellend ist. Scorsese löst das Problem der Unwiederholbarkeit, indem er insgesamt sechzehn namhafte Kameramänner/-frauen engagiert, die das Ereignis gleichzeitig bis ins kleinste Detail filmisch festhalten können. Aber auch die räumlichen Gegebenheiten des kleinen Theaters erfordern bei der Vorbereitung des großen Auftritts entsprechend Flexibilität. So weist ein Techniker Scorsese darauf hin, dass die Beleuchtung, wie sie von ihm im Drehplan vorgesehen ist, Mick Jagger auf der Bühne verbrennen würde. „We can't burn Mick Jagger!“, antwortet daraufhin Martin Scorsese nüchtern. „We want the effect, but we cannot burn him!“

Die Spannung der Einführungssequenz ergibt sich aus den nebeneinander laufenden Vorbereitungen des Filmteams auf der einen Seite und der Musikband mit ihren Mitarbeitern auf der anderen, die durch die beengten Räumlichkeiten noch verschärft werden. Die parallel montierten Szenen verdeutlichen die Schwierigkeiten in der Koordination dieser beiden kreativen Schaffensprozesse, die sich spätestens zum Beginn des Konzertes treffen müssen. Erst im letzten Moment – das jubelnde Publikum ist bereits zu hören – bekommt Scorsese die Songliste für das Konzert. Die abschließenden Bilder der ersten Erzählebene, die in schneller Abfolge montiert sind, illustrieren die Herausforderungen des Drehteams in besonderer Weise. Nach der Ankündigung der *Rolling Stones* durch Bill Clinton ist die ausgestrahlte Bühne zu sehen und das Publikum bejubelt enthusiastisch den nahenden Auftritt der Band. Der weiterhin zu hörende Applaus dient als Tonbrücke zu den nächsten Einstellungen: Eine Kamerafahrt von Außen hinab auf das *Beacon Theatre* und dessen die *Stones* ankündigende Leuchtreklame. In der direkt anschließenden Einstellung sitzt Scorsese bereits vor den Regiemonitoren, als er die Songliste, die er während der ganzen Planungsphase zu bekommen versuchte, von einem Mitarbeiter hastig gereicht bekommt: „Setlist – ok – first song!“: Im folgenden Bild ist Keith Richards bereits auf der Bühne zu sehen, vor ihm jubelt die Menge. Die Bild-Ton-Schere schließt sich, das Konzert kann beginnen. Diese getrennte Bild-/Ton-Montage vermittelt dem Zuschauer einen intensiven Eindruck der Anspannung bei der Vorbereitung zu den nun folgenden Konzertaufnahmen.

Insgesamt 19 Songs zeigt Scorsese in seinem Film, wobei drei Titel gemeinsam mit anderen Künstlern gesungen werden [2]: Mit den Gastauftritten von Jack White (*Loving Cup*), Buddy Guy (*Champagne and Reefer*) und Christina Aguilera (*Live with me*) sind namhafte Vertreter eines breiten Musikspektrums von Garage-Rock über Blues bis hin zum Pop vertreten. Die gemeinsame Darbietung von Songs der *Rolling Stones* ist hier nicht nur Beleg für die Vielseitigkeit der Band, sondern auch für ihren breiten Einfluss auf andere Künstler im Laufe ihrer langen Musikkarriere.

Das Beacon Theatre bildet für die beiden Konzerte eine sehr feierliche Kulisse, die durch entsprechende Ausstattung noch unterstrichen wird. Das Bühnenbild, ein großes goldfarbenes Relief in Form eines Triptychons, zeigt in der Mitte einen sonnenartigen Halbkreis, welcher von ornamentalen Seitenteilen gerahmt wird. Die Lichtfarben auf der Bühne mit überwiegend gold-gelben und violetten Tönen setzen die Musiker entsprechend stimmungsvoll in Szene. Der Film *SHINE A LIGHT* ist nicht nur eine Dokumentation der zwei Konzerte, er ist vor allem eine Hommage an die Band, die in der ästhetischen Inszenierung zum Tragen kommt. Das Theater mit seiner besonders weihvollen Atmosphäre bietet dafür einen passenden Ort.

Auch in der Kameraarbeit sowie in der Montage der einzelnen Bilder wird der Ehrenerweis deutlich. Die thematische Aufmerksamkeit der sechzehn im Theatersaal verteilten Kameras ist ganz den Musikern auf der Bühne gewidmet. Die *Stones* werden dadurch zum visuellen Dreh- und Angelpunkt. Die unterschiedlichen Perspektiven decken jeden Winkel der Bühne ab und ermöglichen dem Zuschauer detailreiche Einblicke. Was dem Besucher eines Konzertes normalerweise verborgen bleibt, da er sich in aller Regel in weiter Entfernung von der Bühne befindet, bekommt der Filmzuschauer zu sehen: Das eilige Ausspucken der Zigarette von Keith Richards, um nicht seinen Einsatz zu verpassen; das gleichzeitige Augenrollen, tiefe Durchatmen und zufriedene Grinsen von Mick Jagger in Richtung von Charlie Watts, das zeigt, dass der 63jährige Frontmann der Gruppe noch immer Spaß an seiner exzessiven und anstrengenden Show auf der Bühne hat; die fast verschmitzten Blickkontakte zwischen dem Gast Budd Guy, Keith Richards und Ron Wood bei ihrem Gitarrenduell zu *Champagne and Reefer*, die den gegenseitigen freundschaftlichen Respekt vor der musikalischen Leistung ausdrücken. Alle diese kleinen Details sind neben vielen weiteren in *SHINE A LIGHT* festgehalten. In den überwiegenden Nah- und Groß Einstellungen ist der Zuschauer ganz dicht bei den Akteuren auf der Bühne. Sie zeigen deutlich, dass die einzelnen Bandmitglieder ihrer größten Leidenschaft nachgehen. Auch der Schnittrhythmus der einzelnen Sequenzen folgt vor allem den Akteuren und weniger dem Rhythmus der Musik. Die Konzentration auf die Posen, Gestiken und Mimiken stellt die vier Bandmitglieder deutlich in den Mittelpunkt. Die Besonderheit ihrer Musik liegt nicht allein im hörbaren Ergebnis, sondern vor allem in ihrer leidenschaftlichen Hingabe beim Musizieren selbst. In einem Interview konstatiert Martin Scorsese zu den *Rolling Stones*: „Die Musik hält sie am Leben!“ Der Film vermittelt jedoch durch seine überwiegenden Groß- und Naheinstellungen, die eine (emotionale) Nähe zu den Bandmitgliedern zulassen, eher den Eindruck, als sei die Musik ihr Leben [3].

Die Konzentration auf die Bandmitglieder und ihre expressive Ausdrucksweise auf der Bühne hat jedoch auch zur Folge, dass sich die Besucher der Konzerte die meiste Zeit hinter den Kameras befinden und somit im Film weitestgehend nicht zu sehen sind. Bei einigen Einstellungen ist die Interaktion der Band mit den Fans zu erahnen, die Kameras bleiben aber fast ausschließlich bei den Musikern. Wenn sich beispielsweise Keith Richards zu *Tumbling Dice* auf den Knien fortbewegend dem Publikum zuwendet, sehen wir lediglich ihn und nicht sein vielzähliges Gegenüber. Auf diese Weise nehmen die Filmzuschauer von *SHINE A LIGHT* die Stelle der Konzertbesucher ein. Die Zuschauer des Films befinden sich aufgrund der Positionierung der

Kameras in der ersten Reihe, das restliche Live-Publikum im *Beacon Theatre* bleibt dahinter verborgen. Die Konzertbesucher werden lediglich in wenigen Großaufnahmen sicht- und hörbar, die die Pausen zwischen den Songs überbrücken und vor allem einer Gliederungsfunktion folgen.

Die Nummernfolge des Konzerts wird im Film durch fünf eingespielte Archivaufnahmen unterteilt. Diese Aufnahmen stammen aus Fernsehaufzeichnungen der frühen 1970er bis zu den späten 1980er Jahre und zeigen die Band in unterschiedlichen Interviewsituationen aus der Hochphase ihrer Karriere. Die überwiegend schwarzweißen Archivaufnahmen stehen den farbintensiven Aufnahmen des Konzertes ästhetisch gegenüber, was ihren dokumentarischen Charakter visuell unterstreicht. Inhaltlich kontrastieren sie aber nicht die Konzertbilder, sondern stellen vielmehr einen unterstützenden Kommentar dar, der sich auf die Beständigkeit der Band bezieht. „What question have you been asked the most?“, wird Mick Jagger 1976 gefragt. „How long do you think you can carry on singing!“, gibt Mick daraufhin als am häufigsten gestellte Frage an. Die direkt anschließende Einstellung zeigt ihn 30 Jahre später auf der Bühne des *Beacon Theatre*. Durch die Montage der Bilder wird die Antwort auf die stets wiederkehrende Frage umgehend gegeben. *The Rolling Stones* können 2006 auf insgesamt 44 Jahre Bandgeschichte zurückblicken, doch sie sind – und das vermitteln die aktuellen Konzertaufnahmen – noch keineswegs müde. Die retrospektiven Einspielungen zeichnen ein Selbstverständnis der Band nach, das sich auch im Laufe der vielen ereignisreichen Jahre kaum verändert hat. Weder der ungeahnte Welterfolg der noch jungen Rockband noch der Skandal um den Drogenmissbrauch von Mick Jagger und Keith Richards und vor allem nicht das fortschreitende Alter der Bandmitglieder hatte bzw. hat einen Einfluss auf das Selbstverständnis der Band, das von Freundschaft der Musiker untereinander und der Liebe zur Musik geprägt ist. „We just want to go on!“, sagt Mick Jagger in der dritten Einspielung, und Keith Richards führt in der darauf folgenden fort: „[...] ’cause we love what we do!“

Die drei Erzählebenen in *SHINE A LIGHT* geben einen detaillierten Einblick in das kreative Schaffen einer der erfolgreichsten Rockbands der Welt. Aus der Vielzahl unterschiedlicher Rockumentaries sticht diese insbesondere durch ihre atmosphärisch dichten Aufnahmen hervor, die interessante Details auf der Bühne anschaulich machen und die *Rolling Stones* so ausdrucksvoll zeigen, wie man sie selten gesehen hat.

(Jan Oehlmann)

Anmerkungen:

[1] Neben dem bereits genannten ehemaligen US-Präsident Bill Clinton und seiner Familie war unter anderen auch der ehemalige polnische Präsident Alexander Kwaśniewski im Publikum. Laut der Castingliste auf *The Internet Movie Database* haben ebenso Benicio Del Toro und auch Bruce Willis die Konzerte besucht. Da das Publikum jedoch in SHINE A LIGHT wenig in Erscheinung tritt und die Prominenten im Abspann auch nicht genannt werden, bleibt ihre Anwesenheit dem Zuschauer verborgen. Vgl. die URL: <http://www.imdb.de/title/tt0893382/> (Zugriff am 15.9.2010).

[2] Die DVD bietet als Bonusmaterial noch die Titel *Undercover of the Night*, *Paint It Black*, *Little T&A* sowie *I Am Free*, die zwar bei den Live-Konzerten gespielt und auch filmisch festgehalten wurden, aber nicht in der Dokumentation SHINE A LIGHT zu sehen sind.

[3] Hüetlin, Thomas: „Ich war nie ein Hippie“. Interview mit Martin Scorsese. In: *Der Spiegel*, 13, 2008, S. 169.

Literatur:

Paul, Arthur: SHINE A LIGHT – Scorsese and the Rolling Stones achieve symbiosis. In: *Film Comment* 44,2, 2008, S. 46-51.

Hallensleben, Silvia: Das Leben der Apparate. In: *Der Tagesspiegel*, 1.4.2008, URL: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/kino/das-leben-der-apparate/1200318.html> (Zugriff am 14.9.2010).

Hüetlin, Thomas: „Ich war nie ein Hippie“. Interview mit Martin Scorsese. In: *Der Spiegel*, 13, 2008, S. 169.

Kümmel, Peter: Mick Jagers Welt-Bande. In: *Zeit Online*, 3.4.2008, URL: <http://www.zeit.de/2008/15/Shine-a-light> (Zugriff am 14.9.2010).

Titel laut Nummernfolge des Films:

1. Jumpin' Jack Flash / 2. Shattered / 3. She Was Hot / 4. All Down the Line / 5. Loving Cup (Duett mit Jack White) / 6. As Tears Go By / 7. Some Girls / 8. Just My Imagination / 9. Far Away Eyes / 10. Champagne & Reefer (Duett mit Buddy Guy) / 11. Tumbling Dice / 12. You Got the Silver / 13. Connection / 14. Sympathy for the Devil / 15. Live With Me (Duett mit Christina Aguilera) / 16. Start Me Up / 17. Brown Sugar / 18. (I Can't Get No) Satisfaction / 19. Shine a Light.
(Bonus-Titel auf der DVD, die nicht im Film zu sehen sind: *Undercover of the Night*, *Paint It Black*, *Little T&A*, *I'm Free*).

Eingespielte Archivaufnahmen / Credits:

1. Interview mit den Rolling Stones in Belgien am 12.10.1973; Reelin in the Years Productions LLC.
2. Interview mit den Rolling Stones in Sydney am 21.1.1965; Reelin in the Years Productions LLC.
3. Interview mit den Rolling Stones in Sydney am 16.2.1973; Reelin in the Years Productions LLC.
4. Ankunft der Rolling Stones am Flughafen Sydney am 19.2.1973; Reelin in the Years Productions LLC.
5. Pressekonferenz der Rolling Stones am 19.2.1973; Reelin in the Years Productions LLC.
6. Interview mit Mick Jagger in der Sendung STONES ON THE ROAD (Thames Television) am 27.5.1976; FremantleMedia.
7. Interview mit Charlie Watts aus CHARLIE IS MY DARLING von 1966; ABKCO Films und Andrew Oldham.
8. Interview von Chris Evans mit Ron Wood aus CHRIS EVANS MEETS THE ROLLING STONES vom 6.5.1999; stv.

Weiterführende Literatur zu THE ROLLING STONES:

Appleford, Steve: *Rip This Joint. The Rolling Stones. Die Story zu jedem Song*. Hamburg: Rockbuch 2002, 272 pp.

Assante, Ernesto: *That's Rock! Ikonen der Rockmusik*. Wiesbaden: White-Star-Verlag 2007, 463 pp.

Bent, Rej (et.al.) (Hrsg.): *The Rolling Stones in the beginning*. Hombrechtikon / Zürich: Olms 2006, 319 pp.

Booth, Stanley: *The Rolling Stones. Der Tanz mit dem Teufel*. Kompl. überarb. 2. Aufl., St. Andrä-Wörtern: Hannibal 1998, 397 pp.

Böttger, Arno / Lander, Peter / Molkenbur, Norbert: *Die Rolling Stones. Musik und Geschäft*. Leipzig: Edition Peters 1986, 131 pp.

Clayson, Alan: *The Rolling Stones – Beggars Banquet*. New York: Billboard Books 2008, 256 pp.

Dietz, Georg: *The Rolling Stones*. Stuttgart: Reclam 2007, 142 pp.

Egan, Sean: *The Rolling Stones. Die Story – die Songs – die Skandale*. Königswinter: Heel 2008, 303 pp.

Greenfield, Robert: *Exile on Main Street: a season in hell with The Rolling Stones*. Philadelphia: Da Capo 2007, 258 pp.

- Heinlein, Robert A.: *The Rolling Stones*. Riverdale/New York: Baen Books 2009, 229 pp.
- Hofacker, Ernst: *Rolling Stones – confessin' the blues. Die Musik der Rolling Stones*. Berlin: Bosworth 2008, 370 pp.
- Kraft, Thomas (Hrsg.): *Beat Stories*. München: Blumenbar-Verlag 2008, 382 pp.
- Maus, Christoph: *Rolling Stones worldwide: an anthology of original singles and EP releases in 50 countries*. Hamburg: Maus of Music 2006, 370 pp.
- Norman, Philip: *The Rolling Stones: die Geschichte einer Rock-Legende*. München: Droemer-Knaur 1984, 336 pp.
- Perone, James E.: *Mods, rockers, and the music of the British Invasion*. Westport [u.a.]: Praeger Publishers 2009, 214 pp.
- Russel, Ethan A.: *Let It Bleed: Die Rolling Stones, Altamont und das Ende der 60er Jahre*. Hamburg: Edel 2010, 239 pp.
- Sanchez, Tony: *Die Rolling Stones: ihr Leben, ihre Musik, ihre Affären*. München: Moewig 1980, 336 pp.
- Sanchez, Tony / Blake, John: *Sympathy for the devils. 30 Jahre mit den Rolling Stones*. Köln: vgs 1993, 183 pp.
- Seibold, Jürgen: *The Rolling Stones*. München: Moewig 1990, 80 pp.
- Wyman, Bill; Coleman, Ray: *Stone alone: die Insidergeschichte der Rolling Stones*. München: Goldmann 1992, 667 pp.

Diskographie (nur Alben):

Studioalben

- 1964 The Rolling Stones / England's Newest Hit Makers
- 1965 The Rolling Stones No. 2; The Rolling Stones, Now!; Out of Our Heads; December's Children (And Everybody's)
- 1966 Aftermath
- 1967 Between the Buttons; Their Satanic Majesties Request
- 1968 Beggars Banquet
- 1969 Let It Bleed 1971 Sticky Fingers
- 1972 Exile on Main St.
- 1973 Goats Head Soup
- 1974 It's Only Rock 'n' Roll
- 1976 Black and Blue
- 1978 Some Girls
- 1980 Emotional Rescue
- 1981 Tattoo You
- 1983 Undercover
- 1986 Dirty Work
- 1989 Steel Wheels
- 1994 Voodoo Lounge
- 1997 Bridges to Babylon
- 2005 A Bigger Bang

Live-Alben

- 1966 Got Live If You Want It!
- 1970 Get Yer Ya-Ya's Out!
- 1977 Love You Live
- 1982 Still Life (American Concert 1981)
- 1991 Flashpoint
- 1995 Stripped
- 1996 Rock and Roll Circus
- 1998 No Security
- 2004 Live Licks
- 2008 Shine a Light

Kompilationen

- 1965 Bravo Rolling Stones
- 1966 Big Hits (High Tide and Green Grass)
- 1967 Flowers
- 1969 Through the Past, Darkly (Big Hits Vol. 2)
- 1971 Stone Age; Gimme Shelter; Hot Rocks 1964–1971
- 1972 Milestones; Rock 'n' Rolling Stones; More Hot Rocks (Big Hits & Fazed Cookies)
- 1973 No Stone Unturned
- 1975 Metamorphosis; Made in the Shade; Rolled Gold: The Very Best of the Rolling Stones
- 1977 30 Greatest Hits
- 1979 Time Waits for No One
- 1980 Solid Rock
- 1981 Slow Rollers; Sucking in the Seventies
- 1982 In Concert; Story of The Stones
- 1984 Rewind (1971–1984)
- 1989 Singles Collection: The London Years
- 1993 Jump Back: The Best of The Rolling Stones
- 2002 Forty Licks
- 2005 Rarities 1971–2003
- 2007 Rolled Gold: The Very Best of the Rolling Stones

Empfohlene Zitierweise

Oehlmann, Jan: Shine A Light. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 5.4 (2011), S. 606-612, DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2011.5.p606-612>.

Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.